

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 62 (1975)
Heft: 19

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Nester der Wiesenvögel
- Grashüpfer
- Musik der Wiese
- Weisse Schaumflocken auf Wiesenpflanzen
- Insektenbesuch auf Wiesenblumen
- Käfer auf Blüten
- Fliegen auf Blüten
- Ameisenhaufen auf Wiesen
- Ameisenstrassen
- Spinnen auf Wiesen

Wir suchen nach den Kleinlebewesen im Humus.

Siehe Problemstellung auf Seite 715!

Weitere mögliche fakultative Aufgabenstellungen:

- Bestimme die Bodentemperatur in verschiedener Tiefe im Laufe eines Tages. Vergleiche mit der Lufttemperatur. Graphische Darstellung; Schlussfolgerung.
- Versuche Auskunft zu erhalten über die Wärmeaufnahme und -abgabe der Böden, indem du einen Topf voll Erde an die Sonne stellst; miss zuerst die Temperaturerhöhung in gleichen Zeitintervallen.
- Nach Erreichen einer Temperatur von 35° bis 40° bringe den Topf in den Schatten; lies nun alle 5 Minuten die Temperatur ab.

Umschau

Bericht über die UNICEF-Tätigkeit im Jahre 1974

UNICEF versteht sich nicht nur als Anwalt der Kinder, sondern auch als «Dienstleistungsstelle», die allen Menschen, Organisationen und Regierungen, die den jungen Menschen zum Mass und Ziel ihrer Tätigkeit wählen, zur Verfügung steht. Der Jahresbericht vermittelt eine Ahnung, wie vielseitig UNICEF's Dienstleistung ist. Sie beginnt bei der Wissensvermittlung und Mithilfe bei der Planung von für Kinder und Mütter wesentlichen Entwicklungsprogrammen; eine Aufgabe, die von den rund 45 UNICEF-Vertretungen in Entwicklungsländern wahrgenommen wird. Bei der Durchführung der Programme wirkt UNICEF bei der Ausbildung des einheimischen Personals, bei der Bereitstellung der notwendigen Güter und oft auch bei der Lösung der Inland-Transportprobleme mit. So wurden 1974 beispielsweise

Graphische Darstellung und Schlussfolgerung.

Literaturverzeichnis

- Grupe, H.: Naturkundliches Wanderbuch. Diesterweg, Frankfurt 1963¹⁸.
- Hundt, R.: Biologie Arbeitsgemeinschaften – Exkursion. Volk und Wissen, Berlin 1969.
- Kelle, A.: Neuzeitliche Biologie. Schroedel, Hannover 1968.
- Killermann, W.: Biologieunterricht heute. Auer, Donauwörth 1974.
- Lobeck, K.: Wald – Hecke – Strand. Volk und Wissen, Berlin 1969.
- Molisch, H.: Botanische Versuche und Beobachtungen ohne Apparate. Fischer, Stuttgart 1965.
- Müller, H.: Pflanzenbiologisches Experimentierbuch. Kosmos, Stuttgart 1966.
- Müller, J.: Anschauliche Naturkunde. Industrie-Druck, Göttingen 1969³.
- Rohling, O.: 200 biologische Versuche. Kamp, Bochum o. J.
- Runge, F.: Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. Aschendorff, Münster 1973⁵.
- Schmitt, C.: 250 einfache Versuche. Datterer, Freising 1960.
- Spandl, O.: Didaktik der Biologie. Don Bosco, München 1974.
- Bestimmungsbücher aus den Verlagen Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart; Lehmanns-Verlag, München; Neumann-Verlag, Melsungen; Parey-Verlag, Hamburg; Maier-Verlag, Ravensburg; Sauerländer Verlag, Aarau.

über 219 000 Personen für ihre Aufgabe vorbereitet oder ausgebildet. Die grösste Gruppe, annähernd 96 000, stellten Lehrerinnen und Lehrer, die Unterhaltsbeiträge und Lehrmittel für Weiterbildungskurse erhielten. Für Mütterberatungsdienste wurden mehr als 11 000 Frauen ausgebildet. 62,2 Prozent der Ausgaben, die sich direkt auf die Programm-Unterstützung beziehen, wurden für die Bereitstellung der dazu notwendigen Waren verwendet. Die UNICEF-Einkaufsabteilungen in New York, Genf und Kopenhagen vermitteln auch Güter im Auftrage von Regierungen, UNO-Organisationen und privaten Hilfswerken, die in Ergänzung oder ausserhalb der von UNICEF unterstützten Programme, Massnahmen zur Kinderwohlfahrt unterstützen. UNICEF verschickte im vergangenen Jahr 11 125 Sendungen nach praktisch allen Entwicklungsländern der Welt.

Schwerpunkt der UNICEF-Tätigkeit sind Gesundheitspflege im weitesten Sinn, einschliesslich Versorgung mit sauberem Wasser, Kampf der Unterernährung und Hilfe beim Aufbau von Erzie-

hungssystemen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Zu diesen regulären, langfristigen Entwicklungsprogrammen kommen Sonderprogramme zur Linderung des Kindernotstandes in den von der Krise am härtesten betroffenen Ländern sowie Hilfe bei Katastrophenfällen hinzu. Die Einnahmen von UNICEF betragen 1974 zur Deckung der eingegangenen Verpflichtungen 115,1 Mio. Dollar, davon 24,6 Millionen für Notstandshilfe und Sonderprogramme. Wie keine andere UNO-Organisation bietet UNICEF jedem Weltbürger die Möglichkeit, auf wirksame Weise notleidenden Kindern zu helfen und damit einen persönlichen Beitrag zu einer gerechteren Welt zu leisten.
(Schweiz. Komitee für UNICEF, PC 80-7211 Zürich)

Oberstufenlehrer tagten im solothurnischen Niederamt

AR. Unter dem Thema «Atomenergie» stand die Hauptversammlung der Konferenz schweizerischer Oberstufenlehrer (kso), die im solothurnischen Niederamt stattgefunden hat. Konferenzpräsident Fritz Römer, Reallehrer in Niederweningen, konnte dazu verschiedene Gäste und eine ansehnliche Zahl von Oberstufenlehrkräften aus allen deutschsprachigen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein begrüssen.

Zu Beginn der Veranstaltung besuchten die Tagungsteilnehmer das Baugelände des Kernkraftwerkes Gösgen-Däniken, wo sie sich im Besucherpavillon anhand der Ausstellung und der Tonbildschau über die verschiedenen Aspekte der Kernenergie informieren liessen. Beim gruppenweisen Besichtigen der Grossbaustelle waren es vor allem das Reaktorgebäude und der Kühlturm, die auf besonderes Interesse gestossen sind.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil, der in Obergösgen abgehalten worden ist, konnte den Tagungsteilnehmern eine von der Konferenz zusammengestellte Dokumentation abgegeben werden, die Informationsmaterial für den Unterricht von Befürwortern und Gegnern der Atomkraftwerke enthält. Die Konferenz schweizerischer Oberstufenlehrer hofft, dass die Lehrkräfte das im solothurnischen Niederamt Gesehene und Gehörte verarbeiten werden, um so zu der für den Unterricht notwendigen eigenen und differenzierten Haltung gegenüber der Kernenergie zu kommen.

Sexualerziehung heute

EHE FAMILIE greift das vieldiskutierte Thema der Sexualpädagogik auf neuartige Weise auf. Hier geht es nicht um Schlagworte, um forcierte Aufklärung, um Lehrbuchweisheiten, mit denen die wenigsten etwas anfangen können. Hier wer-

den die Eltern in ihren Schwierigkeiten ernst genommen und werden Antworten auf Fragen gegeben, die Väter und Mütter auch wirklich interessieren. Wie können Kinder lieben lernen? Was tun, wenn man sie beim Döckerlispiel entdeckt? Wie lernt das Kind sein Geschlecht akzeptieren? Was ist von der Latenzzeit zu halten? Wo liegen die Schwierigkeiten in der Pubertätsphase? Und: Wie rede ich am besten über geschlechtliche Fragen mit meinem Kind? Diese Sondernummer gehört nicht nur in die Hände möglichst vieler Eltern, sondern eignet sich auch ausgezeichnet als Diskussionsgrundlage für Elternrunden, Clubs junger Mütter, Schulungsabende usw. Einzelnummern können zum Preis von Fr. 2.80 beim Benziger Verlag, 8840 Einsiedeln, bezogen werden.

Aus Kantonen und Sektionen

Luzern:

Vor zehn Jahren wurde der Herbstschulbeginn eingeführt

Eine Sondernummer der Luzerner LLV-Post (Luzerner Lehrerverband) ruft in Erinnerung, dass der Kanton Luzern vor zehn Jahren den Schuljahrbeginn nach den Sommerferien eingeführt hat. Im Inhalt wird versucht, die Vorwürfe an die Adresse der Luzerner im Zusammenhang mit der Verschiebung des Schuljahrbeginns zu widerlegen.

In der Sondernummer wird aber auch dargelegt, dass eine massvolle Schulkoordination, verbunden mit einzelnen organisatorischen Massnahmen, längst notwendig gewesen wäre und ohne riesige Umstellungen durchaus möglich ist. Denken wir z. B. an den Lehrmittel-Wirrwarr, an die in den Kantonen verschiedenen Bezeichnungen für gleiche Schulstufen, an den unterschiedlichen Beginn des Fremdsprachenunterrichts!

Der Herausgeber der LLV-Post, Bernhard Peter, Ebikon, hält weiter fest, dass der Schuljahrbeginn natürlich nur ein Problem im Katalog der Schulkoordination darstelle. Es zeige sich gerade im Kanton Luzern, wo man vor 10 Jahren vom Frühlingsschulbeginn auf den Schulbeginn nach den Sommerferien umgestellt hatte, dass dabei viele andere Fragen aufgeworfen, in den Zusammenhang gestellt und gleichzeitig gelöst werden konnten. Die Entschlossenheit der Luzerner und die fast reibungslose Umstellung hätten damals in andern Deutschschweizer Kantonen einigen Wirbel verursacht. Man sei nicht um den Eindruck herum gekommen, in gewissen Gegenden